



Martin Schöffel, MdL
Maximilianstr. 21
95632 Wunsiedel

25.01.2010

Überzeugungsarbeit in Berlin nötig!

Zur aktuellen Diskussion um die Elektrifizierung der Bahnstrecken Hof-Marktredwitz-Nürnberg erklären der Landtagsabgeordnete Martin Schöffel und der Geschäftsführer des Verkehrsverbandes Nordostbayern, Günther Reichstein, nach einer gemeinsamen Beratung:

Im Verkehrsausschuss des Landtages der letzten Woche hat bekanntlich nach eingehender Beratung der Antrag auf Finanzierung der Planung aus Bayerischen Steuermitteln keine Mehrheit gefunden. Es hat sich die Argumentation des FDP-Angeordneten Dr. Kirschner durchgesetzt. Dieser hatte vor der Finanzierung von Planungskosten aus bayerischen Steuermitteln gewarnt, solange der Bund und die Bahn keinen Zeitpunkt für eine Realisierung in Aussicht stellen könnten. In diesem Fall würde der Freistaat das vorfinanzierte Geld nicht zurückerhalten.

„Bahninvestitionen finanziert nun einmal der Bund! Was wir zu allererst brauchen“, da sind sich Schöffel und Reichstein einig, „ist die Aussage der Bahn, wann die Franken-Sachsen-Magistrale elektrifiziert werden soll!“

Schöffel: „Ich habe im Verkehrsausschuss der vergangenen Woche die Bedeutung der Bahnstrecken Nürnberg-Marktredwitz- Hof und deren zukünftige Elektrifizierung massiv herausgestellt.“

In diesem Zusammenhang verweist Schöffel auf seinen Briefwechsel mit dem Bayerischen Ministerpräsidenten und CSU-Chef Seehofer und dessen FDP-Verkehrsminister Zeil während der Koalitionsverhandlungen im letzten Jahr. In diesen Briefen forderte Schöffel, sich in Berlin mit aller Kraft für die Elektrifizierung der Strecken Hof-Regensburg und Hof-Nürnberg einzusetzen und beim Bund die notwendigen Finanzierungsmittel bereitzustellen. Schöffel hatte auch vorgeschlagen, zunächst mit der Vorplanung des Teilstückes Hof-Marktredwitz-Schirnding zu beginnen.

In seiner Antwort vom November 2009 schreibt Seehofer, dass er die weitere Schienenausbauplanung in Nordbayern mit Bahnchef Dr. Grube besprochen habe. Dieser habe seine Unterstützung bei der Elektrifizierung der Strecke Hof-

Regensburg zugesagt. Der Strecke Hof-Nürnberg messe die Deutsche Bahn leider keine vergleichbare Priorität bei. Seehofer wörtlich: „Hier gibt es für uns also noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten!“

Martin Schöffel: „In den letzten Monaten hat sich gezeigt, dass die Überzeugungskraft des Bayerischen Ministerpräsidenten in Berlin sehr hoch ist!“

In einem Gespräch Schöffels mit dem Geschäftsführer des Verkehrsverbandes Nord-Ost-Bayern Günther Reichstein kamen die beiden überein, schnellstmöglich das Gespräch mit Bundesverkehrsminister Ramsauer zu suchen, um mit ihm über diese wichtigen Verkehrsprojekte zu sprechen. Dabei sollen auch andere Mandatsträger in der Region mit eingebunden werden. Ramsauer hat angekündigt, dass bis zum Frühjahr 2010 eine Neubewertung der Projekte des Bundesverkehrswegeplanes erfolge.

Schöffel und Reichstein sind sich einig, dass die Elektrifizierung der Strecke Hof-Regensburg in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes aufgenommen werden müsse. Diese Strecke habe große Bedeutung für den Güterverkehr und damit für die Güterbahnhöfe in Hof und Marktredwitz. Außerdem könne es eine umsteigefreie Verbindung von Hof zum Münchner Flughafen nur geben, wenn die Strecke elektrifiziert sei. „Wir wollen allerdings keinen Austausch der beiden Strecken im Bundesverkehrswegeplan. Beide haben für uns große Bedeutung!“, so Schöffel und Reichstein. Ziel müsse sein, das der Bund als ersten Schritt zügig mit der Planung und Umsetzung der Elektrifizierung zwischen Hof und Marktredwitz sowie Marktredwitz und Schirnding beginne.